

## **Pressekonferenz des Studentenwerks München und der Studierendenvertretungen der LMU, TUM und der Hochschule München**

**zur „Urabstimmung zum Semesterticket“ für München am Dienstag, 17.11.2009, 11.00 Uhr**

### **Warum eine Urabstimmung?**

- Für einen großen Teil der Münchner Studierenden wäre das Studium ohne öffentlichen Nahverkehr schlicht undenkbar. Zu groß sind die Entfernungen zwischen den Standorten der Hochschulen, zu weit sind Labors, Hör- und Übungssäle über das Stadtgebiet verteilt, zu weit sind die Anfahrtswege für alle, die keine preiswerte Wohnung in Hochschulnähe gefunden haben. Viele sind gezwungen, 90 Euro oder mehr pro Monat nur für Fahrtkosten auszugeben. Der Durchschnitt liegt bei ca. 200 Euro pro Semester. Darum steht ein Semesterticket für München schon lange ganz oben auf der Wunschliste von Studierenden, Hochschulen und Studentenwerk.

- Seit 1992 verhandelt das Studentenwerk München mit dem Münchner Verkehrsverbund (MVV) und seinen Partnern um die Einführung eines Semestertickets. Jetzt besteht zum ersten Mal die realistische Chance, dieses Ziel zu erreichen: Am 12. Oktober 2009 hat der MVV – endlich – ein konkretes Angebot für ein Semesterticket vorgelegt. Nun sind alle Studierenden der drei großen Münchner Hochschulen dazu aufgerufen, über dieses Angebot abzustimmen.

- Dass wir heute so weit sind, danken wir vor allem dem unermüdlichen Einsatz der Studierenden selbst. In seltener Einigkeit haben sich die Studierendenvertretungen der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), der Technischen Universität (TUM) und der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HM) zusammen getan, Umfragen durchgeführt, Daten gesammelt und Konzepte in die Verhandlungen eingebracht. Auf ihrer Arbeit beruht das Angebot, das uns heute vorliegt.

- Dieses Engagement zeigt, wie wichtig das Semesterticket für die Studierenden ist. Es geht nicht um ein weiteres „Zuckerl“ für einen ausgezeichneten und ohnehin attraktiven Hochschulstandort. Angesichts der weit überdurchschnittlichen Lebenshaltungskosten in München wäre ein Semesterticket für viele Studierende eine wichtige finanzielle Entlastung. Und auch diejenigen, die bisher nicht täglich mit dem MVV fahren, profitieren von dem Ticket, wenn Sie den im Sockelbeitrag enthaltenen Zeitraum zukünftig nutzen.

- Jetzt ist es an den Studierenden, darüber zu entscheiden, ob das Angebot für sie attraktiv ist und ihnen das Studium erleichtert – oder nicht. Ihr Votum ist entscheidend dafür, ob das Studentenwerk die Verhandlungen mit dem MVV fortsetzt und einen Vertrag abschließt.

## Wie sieht das Angebot des MVV aus?

Das zur Abstimmung stehende Modell für das Semesterticket besteht – wie z.B. auch die Stuttgarter Lösung – aus zwei Komponenten:

1. Mit dem Sockelticket für 78,50 Euro pro Semester fahren alle Studierenden montags bis freitags von 18.00 Uhr bis 6.00 Uhr sowie am Wochenende und an Feiertagen ganztags im MVV-Gesamtnetz.
2. Das freiwillige Aufpreisticket für 143,50 Euro ermöglicht die freie Fahrt an jedem Tag rund um die Uhr im gesamten Streckennetz.

Für insgesamt 222 Euro im Semester oder 37 Euro pro Monat hätten Studierende damit eine für 6 Monate gültige vollwertige Netzkarte. Alle, die beim verpflichtenden Sockelticket bleiben, profitieren von der Flexibilität, die ihnen das Ticket ein Semester lang außerhalb der Stoßzeiten eröffnet – und das für rund 13 Euro im Monat, also etwas mehr als eine Streifenkarte. Bei Bedarf kann das Sockelticket auch mit jedem anderen MVV-Tarif kombiniert werden.

## Warum ein Sockelmodell und kein für alle einheitliches Ticket?

Ein für alle Studierenden einheitliches Semesterticket nach dem so genannten „Vollsolid-Modell“ wäre nur durch einen deutlich höheren Beitrag für alle Studierenden finanzierbar. Um die 200 Euro pro Semester verpflichtend von allen Studierenden zu fordern, erschien nicht vertretbar. Darüber hinaus bestehen erhebliche juristische Bedenken, ob ein Solidaritätsbeitrag in solcher Höhe zumutbar ist.

## Wie funktioniert die Abstimmung?

Die von den Studierenden selbst organisierte und durchgeführte Abstimmung wird online durchgeführt und ist anonym. Alle Stimmberechtigten der LMU haben per Post eine Authentifizierung erhalten, mit der sie einmal ihre Stimme abgeben können – an der TUM und der HM dient dienen die Uni-Kennungen zur Authentifizierung. Entscheidend ist das Votum der Mehrheit.

Webseite: [www.semesterticket-muenchen.de](http://www.semesterticket-muenchen.de)

Zeitraum: 23.11.2009 bis einschließlich 4.12.2009

Stimmberechtigt: ca. 80.000 Studierende (alle im Wintersemester 2009/10 an der LMU, TUM und Hochschule München Immatrikulierten)

Mindestbeteiligung: 20 % der Studierenden jeder Hochschule

## Wie können Sie uns unterstützen?

Machen Sie die Urabstimmung bekannt. Helfen Sie den Studierendenvertretungen dabei, ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen darüber zu informieren, dass es hier nicht um ein Angebot unter vielen geht, sondern um eine einmalige Chance!